

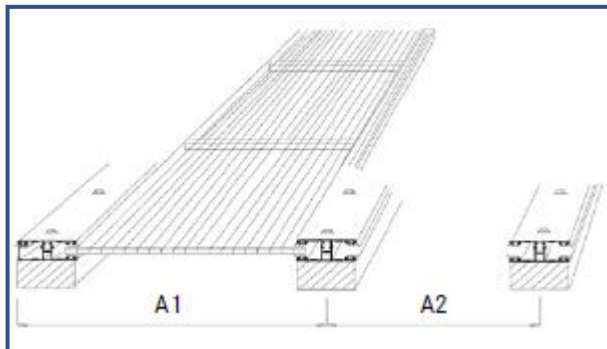
## Lagerungs- und Verlegehinweise in Kürze

### 1. Lagerung

Acrylglas-Stegplatten müssen auf Paletten oder Kanthölzern auf einem ebenen Untergrund gelagert werden. Am besten in Innenräumen oder ständig mit weißer Polyethylen-Folie umschließend abgedeckt. Im Stapel dürfen sie nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden. Zudem sollten die Platten staubfrei gelagert werden. Feuchtigkeit sollte ebenfalls nicht an das Produkt gelangen. Es sollte beachtet werden, dass die Stirnseiten gegen Schmutzeintritt verschlossen werden müssen.

### 2. Unterkonstruktion

- ✓ Die Unterkonstruktion muss stets aus verzugsfreiem Holz (Brettschichtholz) oder aus Metall bestehen. Desweiteren ist es notwendig, dass die Unterkonstruktion statisch tragend ist.
- ✓ Das Gefälle sollte mindestens  $5^\circ = 9 \text{ cm} / \text{m}$  Dachlänge betragen.
- ✓ Nach folgender Formel lässt sich der Abstand der Sparren errechnen:  
 Randfelder: Sparrenaußenkante bis Mitte des zweiten Sparrens (siehe Skizze, Maß A1):  
 gewählte Plattenbreite + 55 mm  
 Mittelfelder: Sparrenmitte bis Sparrenmitte (siehe Skizze, Maß A2):  
 gewählte Plattenbreite + 25 mm



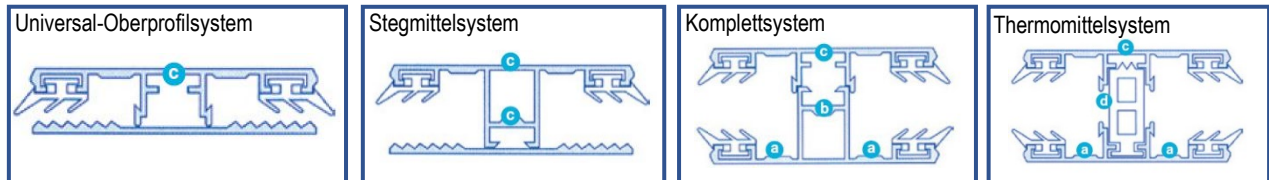
- ✓ Vor der Montage der Stegplatten müssen verwendete Lacke und Lasuren in jedem Falle ausgedünstet und abgetrocknet sein.
- ✓ Die Oberseiten der Querspatten und Sparren, welche breiter als 6 cm sind, müssen weiß bzw. lichtreflektierend sein.

### 3. Zuschnitt und Vorbereitung der Profile

- 1) Es empfiehlt sich einen Profilüberstand von 50 mm zu berücksichtigen. Dadurch wird die Unterkonstruktion im Traufbereich geschützt und es besteht außerdem die Möglichkeit, eine Dachrinne anzubringen. Die Verlegeprofile können mit einer Stichsäge (ohne Pendelhub), Metallsäge oder Handkreissäge (feinzahnige Metallsägeblätter) auf die gewünschte Länge zugeschnitten werden. Bei einer Plattenlänge von bis zu 3m müssen im Anschlussbereich an das Mauerwerk die Profile einen Dehnungsspielraum von 10 mm haben. Bei Plattenlängen über 3 m liegt dieser bei 20 mm. Zur Abdichtung ist das Aluminium-Wandanschlussprofil bestens geeignet.

- 2) Beim Komplettsystem und Thermosystem werden nun die Aluminium-Haltewinkel an der unteren Stirnseite in den dafür vorgesehenen Bohrlöchern vor Kopf verschraubt oder vernietet.
- 3) Im Pultbereich (Wandanschluss oben) sollten die Platten einen Mindestabstand von 6 mm pro Meter Plattenlänge von der Wand haben. Dadurch wird die Ausdehnung durch Wärme und Feuchtigkeit ermöglicht.

## 4. Bohren der Profile bei verschiedenen Verlegesystemen



- a) = links und rechts versetzt alle 300 mm mit Bohrlochdurchmesser 5,0 mm
- b) = mittig alle 300 mm mit dem geeigneten Bohrlochdurchmesser (z. B. 5,5 mm bei Schraube 6,3 x 32 mm)
- c) = mittig alle 300 mm mit Bohrlochdurchmesser 7,0 mm im Oberprofil
- d) = das Thermoprofil sollte mit ca. 5 mm vorgebohrt werden

*Alternativ kann das Komplettsystem in Verbindung mit dem vorgebohrten Universal-Oberprofil auch ohne Vorbohren mit einer Edelstahl-Bohrmaschine 5,5 x 35 mm verwendet werden. Bei den Thermoprofilen (d) ist eine Schraube mit grobem Gewinde (6,5 x 32 mm) geeignet, da eine selbstbohrende Schraube kaum Halt, bzw. Anpressdruck findet.*

## 5. Verlegung der Unterprofile

Bei Verwendung des Kompletts-/Randkomplettsystems sowie des Thermomittel-/Thermorandsystems werden die Unterprofile auf der Unterkonstruktion fluchtgerecht mit dem erforderlichen Abstand (siehe Punkt 2. Unterkonstruktion) verschraubt. Es ist auch möglich provisorisch mit doppelseitigem Klebeband oder Silikon die Unterkonstruktion zu fixieren. Bei Verwendung des Stegmittel-/Stefrandsystems ist zunächst das TPR-Flachprofilband fluchtgerecht auf der Unterkonstruktion aufzulegen.

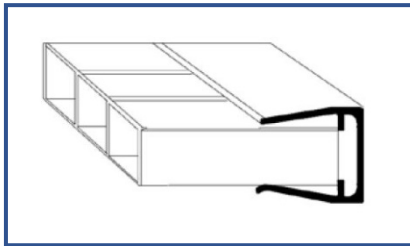
## 6. Vorbereitung der Platten

Der bauseitige Plattenzuschnitt sollte mit einer Handkreissäge erfolgen. Diese sollte mit einem HSS-Vielzahnägeblatt mit ungeschränkten Hartmetall-Zähnen ausgestattet sein. (Hinweis: Stets mit Anschlag sägen!) Eckausschnitte sind vor dem Zusägen an der Ecke, wo sich die Schnitte treffen, mit einem Stufen- oder Kegelbohrer vorzubohren. Beim Sägen und Bohren ist die Stegplatte seitlich zu unterstützen, um ein Flattern des Materials zu vermeiden. Sägespäne sind vor der Weiterverarbeitung aus den Holkammern der Platten auszublasen.

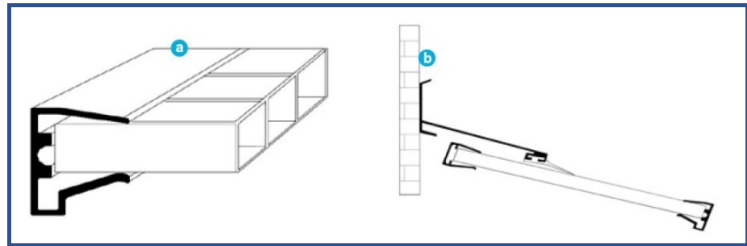
**Hinweis:** Die No-Drip-Seite wird bei Wintergärten und Gewächshäusern nach innen, bei Terrassenüberdachungen nach außen verlegt. Die Stegrichtung ist die Gefällrichtung/Wasserlaufrichtung.

- 1) Die Folie wird an allen Seiten oben und unten auf ca. 5 cm gelöst.
- 2) Die obere Stirnseite (höchster Punkt des Daches) wird luftdicht mit Aluminium-Klebeband verschlossen. Nun wird über die verklebete Stirnseite das Aluminiumabschlussprofil geschoben (ggfs. etwas Pflanzenöl o.ä. verwenden)

- 3) Die untere Stirnseite der Platten (tiefster Punkt des Daches) wird mit dem belüfteten Aluminium-Tropfkantenprofil atmungsaktiv verschlossen. Anschließend wird der Übergang von der Platte zum Tropfkantenprofil mit neutralvernetztem Silikon an der Außenseite versiegelt. Es ist darauf zu achten, dass bei Stegplatten mit einer gekennzeichneten Außenseite die Nase des Tropfkantenprofils nach unten zeigt. Bei extrem staub- und schmutzanfälliger Umgebung empfiehlt es sich, die untere Stirnseite zuvor mit perforiertem Sellotape-Klebeband abzukleben.



Zu 2) Alu-Abschlussprofil mit Platte



Zu 3) Alu-Tropfkantenprofil mit Platte sowie Querschnitt WA + T16 + U16

- a) = neutralvernetztes Silikon  
b) = mit Dichtband (Kompriband) oder Silikon abdichten

## 7. Verlegung der Stegplatten

Nun werden die Stegplatten in die vormontierten Unterprofile eingelegt und ausgerichtet. Kunststoffplatten sind grundsätzlich nicht begehrbar: Die Platten dürfen bei der Verlegung nur über breite, lastverteilte Laufbohlen begangen werden, die ausreichend auf der statisch tragenden Konstruktion aufliegen.

## 8. Verlegung der Oberprofile

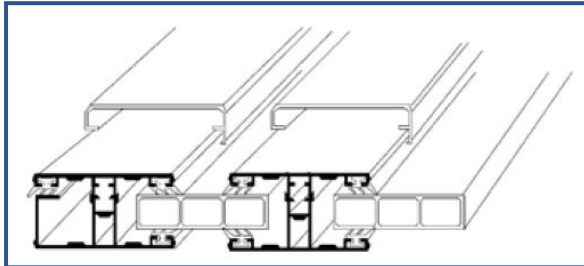
Wurden die Unterprofile fest mit der Unterkonstruktion verschraubt, so können die fluchtgerecht ausgerichteten Oberprofile in den Querstegen der Unterprofile verschraubt werden. Waren die Unterprofile nur provisorisch fixiert, so werden beide durch Ober- und Unterprofile in der Unterkonstruktion verschraubt. Bei Verwendung der Thermomittel-/Thermorandssysteme werden die Kunststoffstege in das Unterprofil eingeschoben, das Oberprofil aufgesetzt und dann durch Ober- und Unterprofil in der Konstruktion verschraubt.

## 9. Verlegung des Aluminium-Wandanschlussprofils


Das Wandanschlussprofil wird am Übergang von der Hauswand zur Bedachung aufgelegt. Die integrierte Lippendichtung liegt dabei auf den Platten auf und wird links und rechts der Profile beidseitig eingeschnitten, so dass eine möglichst dichte Verbindung zwischen Stegplatten und Lippendichtung gewährleistet ist. Das Wandanschlussprofil wird nun mit geeigneten Schrauben unter Einbringung eines Dichtbandes an der Hauswand befestigt. Alternativ vom Dichtband kann auch Silikon verwendet werden.

### 10. Verlegung der Klemmdeckel

Zum Abdecken der Schraubköpfe kann nun der Aluminium-Klemmdeckel in der gewählten Farbe einfach auf das Oberprofil aufgeclipst werden. Im Bereich des Wandanschlussprofils ist diese um ca. 100 mm zu kürzen.



**Die Schutzfolie der Stegplatten ist erst am Ende der Verlegung zu entfernen. Reinigungshinweis: Um die Platten bei Verschmutzung zu reinigen, genügt ein weiches Tuch und lauwarmes Wasser mit etwas Geschirrspülmittel. Bitte verwenden Sie auf keinen Fall scharfe oder scheuernde Reiniger, Insektizide, Lösungsmittel, etc. Im unteren Stirnseitenbereich der Stegplatte kann Kondensat in den Hohlkammern auftreten. Das Dehnungsverhalten der Stegplatten kann zu Knackgeräuschen führen. Bei zusätzlichem Einbau einer Innenschattierung sollte diese weiß oder hitzereflektierend montiert werden (mit einem Mindestabstand von 120 mm zur Stegplatte).**

- Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrer Bedachung aus dem Hause  **PLATTENHELDEN**